

Curling-EM-Debut für Celine Schwizgebel



Celine Schwizgebel bei der Steinabgabe.

FOTO: ZVG

SPORT Die Saanerin Celine Schwizgebel steht mit dem Team Hürlimann zum ersten Mal an der Curling-Europameisterschaft in Finnland im Einsatz. Nach zwei Startsiegen und zwei Niederlagen konnte das Team Hürlimann gestern gegen Deutschland erneut gewinnen.

JONATHAN SCHOPFER

«Nach einem perfekten Start in die Woche mit einer starken Teamleistung konnten wir die ersten zwei Spiele gewinnen», resümiert Celine Schwizgebel am Montagmorgen. Im vierten Spiel gegen Dänemark lag das Team zwischenzeitlich vorne, verlor dann aber knapp. «Heute war das Glück nicht auf unserer Seite. Das Eis sowie die Steine waren sehr tricky, unsere Gegnerinnen haben gut gespielt und mit etwas Glück die Steine am richtigen Ort platziert. Wir schauen zuversichtlich auf die weiteren Spiele in der Round Robin», so Schwizgebel. Die Round Robin bezeichnet die Phase, in der jedes Team einmal gegeneinander antritt.

Zum Quartett der Schweizer Meisterinnen gehören Skip Corrie Hürlimann, Third Marina Lörtscher, Second Stefanie Berset und Lead Celine Schwizgebel.

Die bisherigen Resultate der Schweizerinnen:

- Sieg gegen Schweden (10:5)
- Sieg gegen Italien (8:4)
- Niederlage gegen Litauen (5:10)
- Niederlage gegen Dänemark (7:8)
- Sieg gegen Deutschland (8:4)

Die Spiele können im SRF-Livestream mitverfolgt werden.



Curlingteam Hürlimann: v.l. Celine Schwizgebel (Lead), Melina Bezzola (Ersatzspielerin), Stefanie Berset (Second), Corrie Hürlimann (Skip) und Marina Loertscher (Third).
FOTO: ZVG: WORLD CURLING / STEPHEN FISHER

Jassnachmittag in geselliger Runde



V.l. die Jassorganisatorin Rebekka Ballif-Brand, die Zweitplatzierte Annemarie Reuteler, Siegerin Esther Weissen und auf dem dritten Platz Christine Haldi.
FOTO: UELI MÜLLER

SAANEN Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr hat der Seniorenrat im Maison Claudine Pereira in Saanen einen Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren aus dem Saanenland organisiert. 48 Teilnehmende spielten dabei um möglichst viele Punkte.

Der Seniorenrat zeigte sich erfreut über die erneut grosse Beteiligung und die vielen begeisterten Jasserinnen und Jasser, die den Nachmittag in geselliger Runde verbringen wollten. Die Organisation lag wiederum in den Händen von Rebekka Ballif-Brand, die den Anlass erneut reibungslos über die Bühne brachte. Pünktlich nahmen 27 Frauen

und 21 Männer ihre Karten auf und starteten in die erste Runde.

Nach einem gemütlichen Jassnachmittag mit insgesamt drei Partnerwechseln wurden die erzielten Punkte zusammengezählt. Anschliessend wurde angeregt darüber diskutiert, wo man Chancen ausgelassen oder Punkte verschenkt hatte. Trotz kleiner spielerischer Ärgernisse zeigten sich die meisten zufrieden – schliesslich standen das Mitmachen und die Geselligkeit im Vordergrund.

Dank der finanziellen Unterstützung der Frauenvereine durften am Schluss alle Teilnehmenden einen Preis entgegennehmen. Den Sieg holte sich dieses

Mal Esther Weissen aus Lauenen, gefolgt von Annemarie Reuteler aus der Bissen, den dritten Platz belegte Christine Haldi aus Schönried.

Der Seniorenrat dankt allen Beteiligten für ihre Teilnahme und freut sich bereits auf den nächsten Jassnachmittag im kommenden April.

SENIORENRAT SAANENLAND/UELI MÜLLER

Auszug aus der Rangliste:

1. Weissen Esther, Lauenen, 3293 Punkte; 2. Reuteler Annemarie, Gstaad, 3226; 3. Haldi Christine, Schönried, 3217; 4. d'Hooghe Irma, Feutersoey, 3162; 5. von Siebenthal Heinrich, Saanen, 3152; 6. Walker Christian, Feutersoey, 3139; 7. Zingre Peter, Gstaad, 3135; 8. Zumstein Erika, Gstaad, 3068; 9. Kerner Werner, Gstaad, 3031; 10. Matti Elsbeth, Saanen, 3030.

KURZMELDUNGEN

Keine Weltcuppunkte für Sandro Hauswirth

Am Weltcupauftakt der Skispringer im norwegischen Lillehammer verpasste Sandro Hauswirth den Sprung in die Weltcuppunkte. Hauswirth verpasste die Qualifikationen für die zweiten Durchgänge genauso wie Simon Am-

mann. Erwartungsgemäss bester Schweizer war Gregor Deschwenden (15. und 25.). Juri Kesseli konnte sich auf Rang 29 im zweiten Springen noch über zwei Weltcuppunkte freuen.

KMA

LESERBRIEF

Hunde bitte an die Leine!

Das Thema ist nicht neu und saisonunabhängig: Es geht um Hunde, die nicht angeleint sind – ob in der Promenade, auf dem Wanderweg oder auch auf Skitouren im freien Gelände. Überall muss man mit freilaufenden Hunden rechnen. Natürlich sind sie alle «lieb» und «machen nichts». Und trotzdem gibt es tatsächlich Menschen, die damit Mühe haben.

Vor anderthalb Jahren hatte ich so eine Begegnung mit zwei nicht angeleinten Hunden und bin vor Schreck «dumm» gestürzt. Nach monatelanger Physio- und sonstiger Therapie ist mei-

ne Schulter/Rotatorenmanschette bis heute nicht schmerzfrei und normal belastbar, sie wird es wohl auch nie mehr sein... Für so einen Sturz braucht es nicht einmal einen physischen Angriff, es kann auch vor Schreck passieren, wenn der Hund auf einen zu rennt.

Darum mein dringender Aufruf an die Hundebesitzer:innen: Nehmen Sie Ihre Lieblinge an die (lange) Leine, aus Respekt vor anderen Menschen und Tieren. Ein eventueller Zwischenfall kann fatal sein und für die Betroffenen gravierende Auswirkungen haben.

SUSY WOLF, ROUGEMONT

ANZEIGE

INSERATE
WERDEN GELESEN

Kirchstrasse 6 ■ 3780 Gstaad

Anzeiger von Saanen

Celine Schwizgebel holt EM-Bronze

SPORT Die Schweizer Curlerinnen um Celine Schwizgebel (Lead), Stefanie Berset (Second), Marina Loertscher (Third), Corrie Hürlimann (Skip) und Malina Bezzola (Ersatzspielerin) gewannen an ihrer EM-Premiere im finnischen Lohja die Bronzemedaille.

KEREM S. MAURER
Die Swiss Curling Association feiert eine gelungene Sportwoche in Finnland. Während die Curling-Männer mit Skip Yannick Schwaller, Benoît Schwarz-van Berkel, Sven Michel, Pablo Lachat-Couchepin und Ersatzspieler Kim Schwaller den Europameistertitel im Final gegen Schweden nur knapp verpassten, setzten sich die Frauen im Spiel um Platz drei mit 8:4 gegen Norwegen durch. An ihrer ersten Europameisterschaft gewannen die Curlerinnen des CC Zug damit die Bronzemedaille. Unabhängig davon haben sie über einen Sieg an den kommenden Schweizermeisterschaften – die im Februar direkt nach den Olympischen Spielen stattfinden – die Möglichkeit, sich für die Weltmeisterschaften in Calgary zu qualifizieren.

Weltranglistenpunkte sammeln
«Massgebend für das erfreuliche Resultat war der gute Start, der uns am ersten Tag gegen die Schwedinnen und die Italienerinnen gelungen ist», sagt Celine Schwizgebel auf Anfrage dieser Zeitung. Dies habe zusätzliche Motivation und Selbstvertrauen gegeben. «Als Team freuen wir uns sehr. Diese Bronzemedaille an unserer ersten Europameisterschaft bedeutet uns sehr viel!» Nun stehen für Celine Schwizgebel und ihre Teamkolleginnen weitere Spiele

“
Diese Bronzemedaille an unserer ersten Europameisterschaft bedeutet uns sehr viel!

Celine Schwizgebel
Curlerin (Lead) beim CC Zug

auf der Tour an, um Weltranglistenpunkte zu gewinnen, denn nur die besten 16 Teams können an den Grand Slams mitspielen. «Die Top 16 haben wir zwar noch nicht erreicht, doch wir arbeiten fleissig darauf hin. Zudem lag – und liegt – unser Fokus in dieser Saison klar auf den Europameisterschaften und der Schweizermeisterschaft», sagt Celine Schwizgebel.



Grosser Jubel beim Team Hürlimann: Celine Schwizgebel reisst den Besen hoch.

FOTOS: SWISSCURLING



Das Bronzeteam Hürlimann mit v.r. Skip Corrie Hürlimann, Stefanie Berset, Celine Schwizgebel, Melina Bezzola (Ersatzspielerin), Martina Loertscher und Coach Janet Hürlimann.



Celine Schwizgebel (Mitte) fokussiert bei der Steinabgabe.

AUS DEM REGIERUNGSRAT

Der Regierungsrat will kleine und mittlere Unternehmen von der Kirchensteuer befreien

KANTON Der Regierungsrat zeigt in einem Bericht auf, wie die Kirchensteuer juristischer Personen weiterentwickelt werden kann, wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Unternehmen mit kleinen und mittleren Gewinnen sollen entlastet werden. Dabei blieben die mit Steuereinnahmen finanzierten Leistungen der Kirchgemeinden grundsätzlich erhalten.

Gestützt auf das Postulat «Freiwillige Kirchensteuer für juristische Personen» (M 128-2023) hat der Regierungsrat verschiedene Varianten zur Weiterentwicklung der Kirchensteuer für Unternehmen geprüft. Heute können Unternehmen im Unterschied zu natürlichen Personen nicht durch einen Kirchenaus-

tritt von der Steuer befreit werden. Nun legt der Regierungsrat seine Empfehlungen für eine Anpassung der Kirchensteuer juristischer Personen vor.

Freigrenze entlastet 97 Prozent der Unternehmen

Der Regierungsrat schlägt eine steuerliche Freigrenze für Unternehmen mit Gewinnen unter 700'000 Franken vor, schreibt er weiter. Dadurch würden bis zu 97 Prozent der Unternehmen im Kanton Bern von der Kirchensteuer entlastet. Sie könnten künftig frei entscheiden, ob und welche Kirchen oder Religionsgemeinschaften sie mit einer Spende unterstützen möchten. Damit werde die Religionsfreiheit berücksichtigt. Die Be-

steuerung gewinnstarker Unternehmen solle bestehen bleiben, um ihre soziale Verantwortung zu bewahren. Diese stand bei der Einführung der Kirchensteuerpflicht im Jahr 1939 im Vordergrund. Die entstehenden Mindereinnahmen für die Kirchgemeinden würden auf rund 9 Millionen Franken pro Jahr geschätzt, so der Regierungsrat.

Leistungen im gesamtgesellschaftlichen Interesse erhalten

Kirchgemeinden finanzieren mit den Steuereinnahmen wichtige Aufgaben in den Bereichen Soziales, Bildung und Kultur. Diese Leistungen sind von hohem gesellschaftlichem Wert und sollen auch künftig gewährleistet werden. Der Regie-

rungrat lehnt deshalb die Abschaffung der Steuerpflicht ab. Zwischen 2019 und 2023 betrugen die Einnahmen aus der Kirchensteuer juristischer Personen durchschnittlich 42 Millionen Franken pro Jahr. In den meisten Kirchgemeinden entspricht dies bis zu 20 Prozent des gesamten Steuerertrags. Auf die Unterstützung der Leistungen von privatrechtlich organisierten Religionsgemeinschaften und interreligiöser Organisationen verzichtet der Regierungsrat. Neue staatliche Unterstützungen lehne er unter anderem aus finanziellen Überlegungen grundsätzlich ab. Zudem erscheine der Verwaltungsaufwand, um diese Akteure neu in das Steuersystem einzuschliessen, unverhältnismässig.

PD/AMO

LENK: AUS DEM GEMEINDERAT

Ergebnisse der Gemeindeabstimmung

Die Lenker Stimmberechtigten haben bei einer Stimmbeteiligung von 43 Prozent beide kommunalen Vorlagen vom 30. November angenommen.

Die Erhöhung des Marketingbeitrags an die Lenk-Simmental Tourismus AG von Fr. 136'000.– auf 200'000.– wurde mit 425 Ja zu 273 Nein angenommen.

Auch der Verlängerung eines Darlehens über 3 Mio. Franken an die Genossenschaft Lenk Bergbahnen wurde mit 509 Ja zu 191 Nein zugestimmt.

GEMEINDERAT LENK

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.